

**Interview:** Franziska Polanski zeigt Karikatur-Ausstellung in der Abendakademie / Eröffnung in der kommenden Woche

# „Das Alter ist Thema für jeden“

Von unserem Redaktionsmitglied  
Meena Stavesand

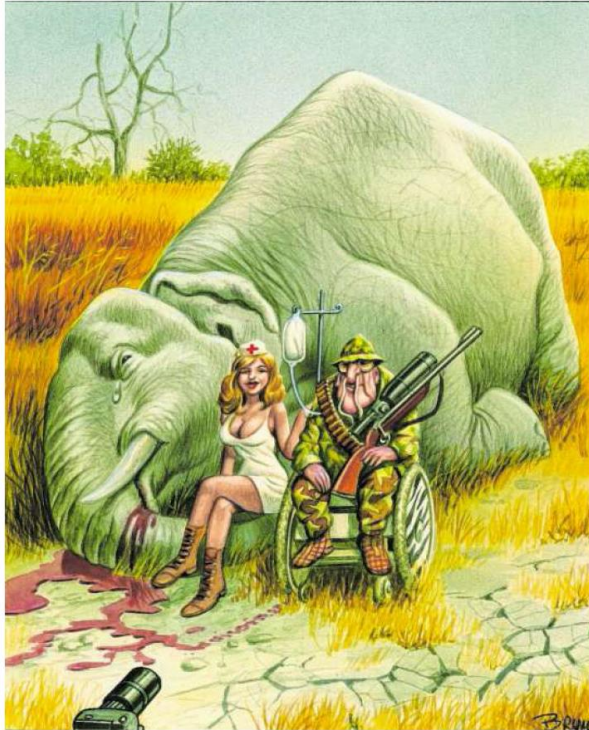
Das Alter hat viele Facetten, aber dennoch verbinden wir es – vielleicht auch ungewollt – immer mit bestimmten Klischees. Gebrechlichkeit, Krankheiten, aber auch Unattraktivität, Hilfsbedürftigkeit, Leiden. Franziska Polanski ist Medizinerin, die sich mit Altersforschung beschäftigt – auch mit dem humorvollen, satirischen und karikaturistischen Umgang damit. Vor zwei Jahren hat sie aus ihrem Forschungsprojekt „Das Alter in der Karikatur“ an der Universität Heidelberg eine Ausstellung geformt – mit Zeichnungen der renommiertesten zeitgenössischen Karikaturisten aus dem deutschen Sprachraum. Am Dienstag, 22. November, um 18 Uhr wird sie in der Abendakademie eröffnet. Polanski will mit den Bildern den Altersdiskurs stören, ein wenig an den Vorurteilen in den Köpfen rütteln. Im Interview erklärt sie warum.

*Frau Polanski, warum brauchen wir einen humorvollen Blick aufs Alter? Ist es so furchteinflößend?*

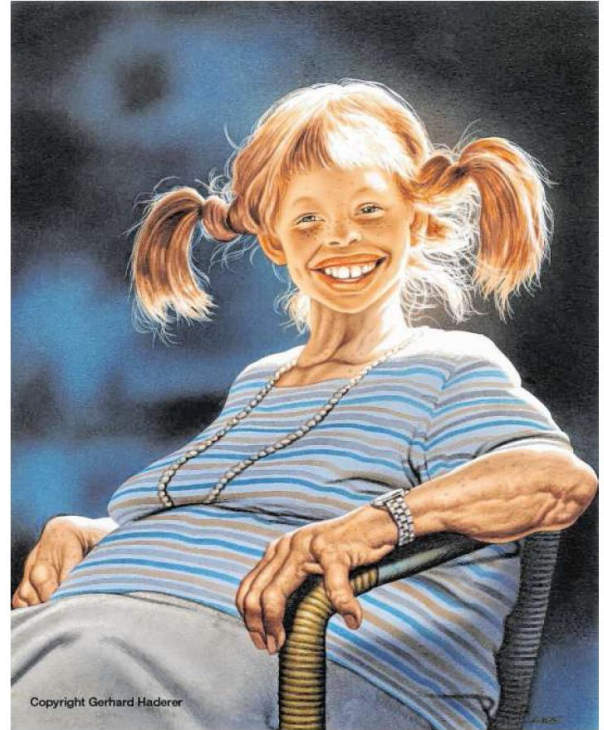
**Franziska Polanski:** Humor ist ein Tor zum Unbewussten, das macht ihn für die Beschäftigung mit dem Thema Alter so interessant. In Karikaturen platzen unbewusste Einstellungen gegenüber dem Alter spontan hervor. Diese unterscheiden sich erheblich von den schönen Dingen, die Menschen bewusst gerne über das Alter sagen. Die Ausstellung konfrontiert den Lacher also mit unbewussten Vorurteilen und Klischees vom Alter, die er wahrscheinlich gar nicht zu haben glaubt. Das ist nicht unwichtig, denn unbewusste Einstellungen und Gefühle bestimmen bekanntlich das menschliche Handeln.

*Wollen Sie mit Humor die Vorurteile aufbrechen?*

**Polanski:** Ja. Ich möchte, dass wir uns stärker mit Einstellungen unter der rationalen Oberfläche auseinandersetzen – auch wenn sie politisch unkorrekt oder tabuisiert sind. Es hat keinen Sinn, sich in Phrasen über die „Potenziale und Chancen des Alters“ zu erschöpfen und gleichzeitig Menschen über 50 oder gar 40 aus dem Berufsleben auszusortieren. Entscheidend für den Umgang mit dem Alter in der Gesellschaft ist, was Menschen tief im Inneren bewegt. Auf dieser emotionalen Ebene ist Alter immer noch weitgehend negativ belegt. Das konnten wir mit unserem Forschungsprojekt zeigen. Sorgen, Nöte, Ängste vor der Vergäng-



In der Karikaturen-Ausstellung in der Abendakademie ist unter anderem das Werk von Bruno Haberzettl aus Österreich zu sehen (links), auf dem ein älterer Herr gemeinsam mit einer jungen „Krankenschwester“ einen Elefanten erlegt hat, sowie die ältere Dame mit dem Pippi-Langstrumpf-Kopf von Gerhard Haderer.



BILDER: HABERZETTL/HADERER

## Franziska Polanski ist die Kuratorin der Ausstellung „Das Alter in der Karikatur“

■ Franziska Polanski ist **Initiatorin und Kuratorin** der Wanderausstellung und **Herausgeberin** des Buches „Das Alter in der Karikatur“.



■ Sie hat **Medizin, Germanistik, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaften** studiert.

■ Sie hat die **Leitung des ersten groß-**

angelegten Forschungsprojekts über **„Altersbilder in Karikaturen“** im deutschen Sprachraum bei dem Großprojekt „Perspectives of Aging“ am Marsilius-Kolleg der **Universität Heidelberg**.

■ Polanski beschäftigt sich nicht nur wissenschaftlich mit dem Thema **Humor**, sondern ist auch Autorin **satirischer Texte** mit zahlreichen Buchveröffentlichungen.

■ Sie hat auch bereits **bei Zeitungen, im Hörfunk und Kabarett** mitgearbeitet.

■ Das **Buch zur Ausstellung** „Das Alter in der Karikatur“, die am Dienstag, 22. November, um 18 Uhr in der Abendakademie eröffnet wird, ist über den Implizit-Verlag im Internet zu ordern: [www.implicit-verlag.de](http://www.implicit-verlag.de)

■ **Informationen** im Netz: [www.das-alter-in-der-karikatur.ena](http://www.das-alter-in-der-karikatur.ena)

lichkeit in einer Gesellschaft, in der sich religiöse Bindungen auflösen, all das thematisieren Karikaturen. Diese Ausstellung fragt nach Wert und Würde des Alters in einer Gesellschaft des Jugendwahns. Aber sie tut das nicht direkt, sondern über einen höchst vergnüglichen Umweg: den des Humors.

*Was macht für Sie eine gute Karikatur aus?*

**Polanski:** Eine gute Karikatur über allgemeine menschliche Themen

wie das Alter schließt meiner Ansicht nach immer die Möglichkeit zur Identifikation für den Betrachter ein. Er spürt dann mehr oder weniger unbewusst, wenn er über so eine Karikatur lacht: Das könnte auch mir passieren.

*Welche Themen sprechen die Werke im Detail an?*

**Polanski:** Körperoptimierung, Demenz, Pflege, Gebrechlichkeit, Alt und Jung, es werden viele Themen angesprochen, wie auch die Darstel-

lung von Mann und Frau. Da finden sich erstaunliche Altersstereotype wie zum Beispiel der „Senex amans“, „der verliebte Alte“, oder „die hässliche Alte“. Man findet diese Stereotype bereits in der antiken Komödie. Stereotype aus der emotionalen Hinterstube sind äußerst hartnäckig.

*Und welche Künstler sind dabei?*

**Polanski:** Die Künstler sind allesamt renommierte Karikaturisten aus dem deutschen Sprachraum wie

Gerhard Haderer, Franziska Becker, Gerhard Glück, Greser & Lenz, Marie Marcks, Michael Sowa oder Hans Traxler.

*Nach welchen Kriterien haben Sie die Werke für die Ausstellung ausgewählt?*

**Polanski:** Auswahl und Aufbau der Ausstellung beruhen unter anderem auf den Erfahrungen aus dem Forschungsprojekt über Altersbilder in Karikaturen am Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg. Es sollte ein möglichst repräsentativer Überblick über die Darstellung des Alters in der zeitgenössischen Karikatur entstehen. Dabei geht es nicht um politische Karikaturen, sondern um Karikaturen, die das Alter als allgemein menschliches Thema aufgreifen, und um Bilder, die man eher in den großen meinungsbildenden Journales als in Spezialmedien findet.

*Also sind nicht nur Senioren eingeladen, sich die Ausstellung anzusehen?*

**Polanski:** Aber nein. Alle sind eingeladen, das Alter ist Thema für jeden. Jeden Tag, jede Sekunde.